

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Rotterdam, 26.11.1733-05.03.1734; 07.03.1734

26. Dezember 1733

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172756

den Kopf, sehen. Es ist ihm daso sehr zugegen,
 das, und der Befehl, der ihm selbst daso sehr anheftig
 wird, als sie so fortsetzen, vorzustellen worden.

Einige unter den Salzburger Kindern haben ex defectu
 motionis und wegen der salzigen Peris Scabiem bekommen,
 wodurch sie Engländern, die mit ihm nach
 America gehen sollen, schicklich waren, sich embarquieren
 zu lassen, weil sie dort solchem Anbisslage einen so,
 den horreur haben, als der der Pest selbst. Es ist a,
 der alles remediert worden.

Die Anweisung von unserer bisherigen Gabe ist mit nach
 England geschickt worden. Die ist wegen der angelaufen,
 den Briefen, und sonderlich wegen der Laubkaffee, der in
 Rotterdam sehr stark anzusehen ist, schicklich angelaufen.

Vonnabend, den 26^{ten} Dec.

Es ist diesmal singefallen, daß in diesen Tagen
 in Teutschland Abeynachten gefeiert wird, und sind zu
 festlichen Vorboten unter einander vertrieben worden.

Gott lege auf alle in Falle gefaltene Preparationen,
 der und Abeynachts-Festigkeit großen Segen, und lasse auf
 der uns dasjenige, was uns aus der vorigen Zeit bringt,
 fallen, nicht Früchte bringen. Zu unserer nicht
 geringen Freude und Freude wurde uns heute in
 dem Herrn Professor Franken geschriebener Brief zu,
 geschickt.

Unser Brief-Capitain, über den wir
 in der vorigen Zeit zu klagen billig Ursache gehabt, er,
 zeigt sich seit unserer Ankunft in Dover extraordi-
 nair freundlich in Worten und Thaten, verspricht uns
 in Absicht auf unsere zukünftige Brief-fahrt viel
 Gutes. Es soll ihm gedroht sein, daß, wo er mit den
 Colonisten etwas übel verfahren sollte, er sich in
 sein eigen Unglück stürzen würde. Er führte uns
 diesen Nachmittag auf ein altes Castell, das noch Ju-
 lius Caesar erbaut haben soll. Es liegt auf einem so,
 den Berg nahe an der See, und steht unüberwind-
 lich gegen den zu sein. Man findet auf noch viele
 ja

